

**Wissenschaftspolitische Stellungnahme  
zum Aufnahmeantrag des Landes Nordrhein-Westfalen für das  
Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster  
in die Blaue Liste**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	2
A. Kenngrößen des Instituts	4
B. Auftrag	5
C. Forschungs- und Serviceleistungen	5
D. Organisation, Struktur und Ausstattung	7
E. Stellungnahme und Förderempfehlung	8
 Anlage: Bewertungsbericht zum Institut für Arterioskleroseforschung	  9

## **Vorbemerkung**

Der Wissenschaftsrat hat das Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster erstmals im Jahre 1980 aufgrund eines Antrags des Landes Nordrhein-Westfalen auf Aufnahme in die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung (Blaue Liste) besucht.

Da sich das Institut für Arterioskleroseforschung zum Zeitpunkt der ersten Begutachtung in einer Phase der Umstrukturierung befand, empfahl der Wissenschaftsrat im Jahre 1980, die Entscheidung über den Antrag zurückzustellen und das Institut zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu überprüfen.<sup>1)</sup> Dies geschah im Jahre 1987; in seiner zweiten Stellungnahme empfahl der Wissenschaftsrat, das Institut in die gemeinsame Förderung nach Artikel 91b GG aufzunehmen.<sup>2)</sup> Diese Empfehlung wurde bislang nicht umgesetzt.

Im Mai 1996 hat der Wissenschaftsrat auf die Bitte des Landes Nordrhein-Westfalen beschlossen, das Institut für Arterioskleroseforschung erneut zu begutachten und zu prüfen, ob es die Bedingungen für eine Förderung im Rahmen der Blauen Liste erfüllt. Der Wissenschaftsrat hat eine entsprechende Bewertungsgruppe eingesetzt. In dieser Bewertungsgruppe haben auch Sachverständige mitgewirkt, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet. Die Bewertungsgruppe hat das Institut für Arterioskleroseforschung am 4. und 5. November 1996 besucht. In dieser Sitzung und in einer weiteren am 22. August 1997 wurde der vorliegende Bewertungsbericht auf der Grundlage des Besuchs sowie der vom Institut vorgelegten Informationen vorbereitet.

Der Bewertungsbericht lag dem Ausschuß Blaue Liste erstmals zu seiner Sitzung am 3. und 4. Dezember 1997 vor. Der Ausschuß Blaue Liste stellte die Formulierung der wissenschaftspolitischen Stellungnahme zunächst zurück, da er zusätzliche Informationen über das künftige Forschungskonzept des Instituts im Fall einer Aufnahme in

---

<sup>1)</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zum Institut für Arterioskleroseforschung, in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1980, Köln 1981, S. 122-132.

<sup>2)</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zum Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster, in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1987, Köln 1988, S. 115-135.

die Blaue Liste und über die Ausstattung der neu zu strukturierenden Arbeitsbereiche einholen wollte. Nach Vorlage dieser Informationen und Prüfung durch die Bewertungsgruppe hat der Ausschuß Blaue Liste am 6. Mai 1999 die wissenschaftspolitische Stellungnahme erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 9. Juli 1999 verabschiedet.

## **A. Kenngrößen des Instituts**

Das Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster wird von der Gesellschaft für Arterioskleroseforschung e.V. getragen. Zuwendungsgeber ist das Land Nordrhein-Westfalen. Auf Antrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) hat der Wissenschaftsrat das Institut bereits zweimal begutachtet. In der Stellungnahme des Wissenschaftsrates aus dem Jahre 1980 wurde die Entscheidung über den Antrag zurückgestellt und empfohlen, das Institut zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu begutachten. In der Stellungnahme aus dem Jahre 1987 wurde die Aufnahme in die Blaue Liste empfohlen, jedoch aus finanziellen Gründen bisher nicht vollzogen. Das Land hat mit Schreiben vom 1. Juli 1996 einen erneuten Antrag auf Aufnahme des Instituts für Arterioskleroseforschung in die Blaue Liste gestellt den Wissenschaftsrat um eine weitere Begutachtung gebeten.

Im Grundhaushalt (institutionelle Förderung) standen dem Institut im Jahre 1995 6,5 Mio. DM zur Verfügung, darunter Personalmittel in Höhe von 5,0 Mio. DM; in Jahre 1998 betrug der institutionelle Haushalt rund 7,0 Mio. DM. Das Institut verfügte im Jahre 1996 über 64 institutionelle Personalstellen, davon 21 für Wissenschaftler (davon sieben zeitlich befristet) und 43 für nichtwissenschaftliches Personal. Die Zahl der Stellen für Wissenschaftler hat sich in den Folgejahren um eine Stelle reduziert.

Die Summe der eingeworbenen Drittmittel betrug in den Jahren 1993 bis 1995 8,9 Mio. DM und in den Jahren 1996 bis 1998 11,8 Mio. DM. Ein Großteil dieser Mittel wurde von der DFG, der Wirtschaft und von sonstigen Drittmittelgebern eingeworben. Aus Drittmitteln wurden im Jahre 1996 neun Beschäftigungsverhältnisse für Wissenschaftler finanziert. In den Folgejahren wurde die Anzahl auf knapp 40 drittmittelfinanzierte Mitarbeiter gesteigert.

Zwischen 1993 und 1996 haben sich im Institut vier Wissenschaftler habilitiert; 49 Promotionen wurden abgeschlossen. In den Folgejahren wurden vier Habilitationen und 17 Promotionen beendet.

Im Zeitraum von 1993 bis 1995 hat das Institut 17 nationale und internationale Fachtagungen durchgeführt. In den Folgejahren 1996 bis 1998 wurden 18 größere wissenschaftliche Veranstaltungen abgehalten.

## **B. Auftrag**

Satzungsgemäßer Zweck des Instituts für Arterioskleroseforschung ist es, „die Entstehung, die Verhütung und die Behandlung der Arteriosklerose zu erforschen sowie deren Prävention und Therapie zu fördern“ (Satzung § 2, 1).

## **C. Forschungs- und Serviceleistungen**

Das Institut ist die führende Einrichtung für Arterioskleroseforschung in Deutschland. Auch im internationalen Vergleich nimmt das Institut einen der vorderen Plätze ein. Dies wird durch intensive Einwerbungen von Drittmitteln, die ca. 30 % des Gesamthaushaltes betragen, und eine exzellente Publikationsleistung belegt. Die zukünftige Entwicklung des Instituts wurde in dem neuen Forschungskonzept aus dem Jahre 1998 überzeugend niedergelegt, das sich an aktuellen wissenschaftlichen Themen der Arterioskleroseforschung orientiert und als besonderen Schwerpunkt die Grundlagenwissenschaft betont.

In der Vergangenheit hat die Stärke des Instituts in der Grundlagenforschung auf klinischem Gebiet gelegen; seine Leistungen in der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung haben sich in den letzten Jahren verbessert. Die Beiträge des Instituts sind gut bis exzellent und haben heute internationales Niveau, wie sich durch Publikationen in *Nature*, *Nature Genetics*, *New England Journal of Medicine*, *Journal Biological Chemistry*, *Circulation*, *The FASEB (= Federation of American Societies for Experimental Biology) Journal*, *American Journal Cardiology*, *Lancet* und *Journal of Clinical Investigation* zeigt. Da die vom Land zugesagte C4-Professur für „Molekulare Genetik kardiovaskulärer Erkrankungen“ kurz vor der Besetzung steht, ist eine weitere Leistungssteigerung im Bereich der Grundlagenforschung zu erwarten.

Die klinisch orientierten Arbeiten sind vor allem für therapeutisch tätige Ärzte und die Industrie von großer Bedeutung. Auch hier wurden - unter anderem durch die Veröffentlichung der PROCAM-Studie - international anerkannte Wissenschaftsleistungen vorgelegt.

Das Institut für Arterioskleroseforschung hebt sich von anderen, auf demselben Gebiet arbeitenden Einrichtungen in Deutschland dadurch ab, daß es den Themenkomplex „Arteriosklerotische Gefäßkrankheiten“ fachübergreifend und langfristig bearbeitet sowie verschiedene Forschungsformen wie Grundlagenforschung, klinische Forschung, epidemiologische Forschung und *Public Health*-Forschung in singulärer Form kombiniert. So werden im Rahmen der zentralen PROCAM-Studie Daten gesammelt und ausgewertet, wie dies wegen der erforderlichen Langfristigkeit und des notwendigen Detaillierungsgrades an Universitäten nicht realisiert werden kann.

Die Summe der eingeworbenen Drittmittel war 1993 bis 1995 anerkennenswert hoch und konnte im Zeitraum 1996 bis 1998 erneut gesteigert werden. Insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich wird auf Grund der anstehenden Berufung eine weitere Steigerung zu erwarten sein.

Das Institut kooperiert eng mit der Medizinischen Fakultät der Universität Münster, insbesondere mit dem Institut für Klinische Chemie und der Medizinischen Klinik C (Kardiologie), deren Leiter gleichzeitig Institutsleiter bzw. Abteilungsleiter im Institut für Arterioskleroseforschung ist. Die Intensität der Zusammenarbeit ist äußerst positiv zu bewerten. Die Beziehung zum Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität konnte im letzten Jahr wesentlich verbessert werden, da 1998 eine Hochschuldozentur (C2) als Schnittstelle zwischen dem Institut für Arterioskleroseforschung und dem Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin eingerichtet wurde. Die Beziehungen zu anderen universitären Einrichtungen, zum Beispiel dem Interdisziplinären Klinischen Forschungszentrum, wurden ebenfalls intensiviert.

In starkem Maße engagiert sich das Institut für Arterioskleroseforschung in der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Innere Medizin. Die Ausbildungsbemühungen sollte auch im naturwissenschaftlichen Bereich intensiviert werden.

## **D. Organisation, Struktur und Ausstattung**

Die Satzung der Gesellschaft für Arterioskleroseforschung sieht seit der 1998 vorgenommenen Überarbeitung vor, daß das Institut nach dem Kollegialprinzip geleitet wird. Mitglieder der Institutsleitung sind die Abteilungs- und Bereichsleiter, die dem Lehrkörper der Universität Münster angehören, sowie der Sprecher der Arbeitsgruppenleiter. Die laufenden Geschäfte des Instituts werden vom geschäftsführenden Direktor geführt, der von den Mitgliedern der Institutsleitung aus dem Kreis der Abteilungsleiter für die Dauer von drei Jahren gewählt wird.

Das Institut wird im Rahmen der Neustrukturierung in vier Bereiche untergliedert: zwei klinische und eine neu geschaffene naturwissenschaftliche Abteilung sowie einen naturwissenschaftlichen Servicebereich. Die Abteilungsleiter sind C4-Professoren der Universität Münster, die gemeinsam mit der Universität berufen werden. Darüber hinaus sollen auch ein Bereich für Statistik und ein „Gesundheitsdienst“ eingerichtet werden.

Der Empfehlung des Wissenschaftsrates aus dem Jahre 1980 entsprechend wurde ein Wissenschaftlicher Beirat eingerichtet. Zu den Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirats sollte es entsprechend den Hinweisen des Ausschusses Blaue Liste<sup>3)</sup> gehören, durch Besuch vor Ort und Gespräche mit den Mitarbeitern in regelmäßigen Abständen die Forschungsleistungen der einzelnen Bereiche zu bewerten sowie die Institutsleitung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung zu beraten.

Das Institut für Arterioskleroseforschung verfügt über eine gute personelle, räumliche und apparative Ausstattung. Der Anteil der befristet besetzten institutionellen Stellen ist in den letzten Jahren auf 30 % gestiegen.

---

<sup>3)</sup> Vgl. Aufgaben und Organisation der Wissenschaftlichen Beiräte für Institute, Museen und Serviceeinrichtungen der Blauen Liste - Hinweise des Ausschusses Blaue Liste vom 6. Januar 1997.

## **E. Stellungnahme und Förderempfehlung**

Das Institut für Arterioskleroseforschung nimmt in Deutschland die führende Position in seinem Arbeitsgebiet ein und genießt hohe internationale Reputation. Auf der Basis der Neustrukturierung, die im wesentlichen bereits umgesetzt wurde, ist eine weitere Leistungssteigerung zu erwarten. Die Aufgaben des Instituts sind von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse.

Die Eingliederung des Instituts in eine Universität wird nicht empfohlen, da nur so die Durchführung der langfristig angelegten epidemiologischen Studien sichergestellt ist.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt daher die Aufnahme des Instituts als Forschungseinrichtung in die Blaue Liste.